

„Druck abbauen - Freude am Lernen vermitteln“

„Es gibt nichts Ungerechteres als die gleiche Behandlung von Ungleichen.“

Paul F. Brandwein, 1994

Inhalt des Konzeptes zur **Binnendifferenzierung**:

Im vorliegenden Konzept sind die am Otto-von-Taube-Gymnasium (OvTG) in Gauting durchgeführten Maßnahmen für eine Binnendifferenzierung zusammengefasst. Als Grundlage für die Erstellung des Konzeptes dienten die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen des Schuljahres 2007/2008 am OvTG und die Auswertung einer Befragung der einzelnen Fachschaften, in denen diese aus der Sicht ihres jeweiligen Faches Stellung zur Binnendifferenzierung nahmen und diese erörterten. Dieses Konzept dient als Schriftstück für den allgemeinen schulinternen Gebrauch und für die Elternarbeit bzw. die Arbeit mit außerschulischen Partnern und ist nach folgenden Gliederungspunkten unterteilt:

- A.) **Binnendifferenzierung** - Warum?
- B.) **Binnendifferenzierung** - Was ist das?
- C.) **Binnendifferenzierung** - Was passiert am OvTG?
 - C.1) Allgemeine schulorganisatorische Maßnahmen
 - C.2) Fachspezifische Maßnahmen
- D.) **Binnendifferenzierung** - mit welchen Unterrichtsmethoden?
- E.) **Binnendifferenzierung** - Ausblick

A.) Binnendifferenzierung – Warum?

Kinder unterscheiden sich in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihren Interessen und ihrem familiären Umfeld. Daher ergeben sich viele unterschiedliche Persönlichkeiten und mit ihnen viele unterschiedliche Unterrichtssituationen, die verschiedenste Reaktionen bzw. Handlungsweisen der Lehrkraft erfordern. Die **Heterogenität** wird zusätzlich noch durch vielfältige Störungen, die Lernen, Verhalten, Sprache und Entwicklungen beeinträchtigen, verstärkt. Individuell bezieht sich dies bei den Lernenden gleichermaßen auf die **Lerninhalte** und die **Lernorganisation**.

Allgemein lassen sich die **Probleme** aus der Sicht der Lernenden, die mit und in der Schule auftreten in Leistungs- und Verhaltensprobleme einteilen. Diese können einzeln oder zusammen auftreten und Ursache für Unlust oder Leistungstiefs sein:

- Verhaltensprobleme als Folge chronischer Überforderung, familiärer Probleme oder psychischer Störungen:
 - außerschulische Belastungen (Vorpubertät, Pubertät, familiäre Probleme, persönliche emotionale Belastungen, soziale Herkunft)
 - Leistungsdruck – (Druck durch übergroße Erwartungen der Eltern)
 - Klassenklima: Aggressivität, Mobbing, Klassenclown
 - motorische Unruhe
 - Drogenkonsum, Essstörungen
 - übermäßige Schüchternheit
 - Somatisierungsprobleme/Schulangst (Kopf- und Bauchschmerzen, feuchte Hände, Schlafstörungen)
 - Zunehmende Ich-Bezogenheit

- Leistungsprobleme
 - Wahl der falschen Schulart oder zu frühe Einschulung
 - Lernschwierigkeiten (Wahrnehmungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen)
 - Teilleistungsstörungen (Legasthenie oder Dyskalkulie)
 - hoher Lernstress
 - Schulangst (bedingt durch Ärger mit Lehrern (Lehrerdifferenzen), Schwierigkeiten mit Klassenkameraden)
 - Kinder mit Migrationshintergrund

Neben diesen Problemen haben sich die Lehrenden mit weiteren Schulproblemen der Lernenden auseinanderzusetzen:

- Unterschiedliche Bandbreite der Leistungsfähigkeiten bei Übertritt ans Gymnasium
- Heterogenität in Erfahrungen, Kenntnissen, Lernvoraussetzungen, Arbeitshaltungen, Bildungsinteresse, Interessen und Beeinträchtigungen
- Stärkere Lerner sind mit einer gestellten Aufgabe schneller fertig
- Nachhaltigkeit des Lernens
- Geschlechtsunterschiede
- Große Klassenverbände
- negatives Selbstbild der Schülerinnen und Schüler
- Schulthemen weit entfernt von der Lebensrealität und Alltagserfahrung der Lernenden
- Wiederholer, Schnittstelle G8/G9

B.) Binnendifferenzierung – Was ist das?

Bei der **Binnendifferenzierung** kommen alle planerischen und methodischen Maßnahmen von Lehrerinnen und Lehrern zum Tragen, die die individuellen Unterschiede der Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe dahingehend ausgleichen sollen, dass möglichst alle einen ihnen gemäßen Weg zur Erreichung der Lernziele finden.

Allgemein finden folgende **Maßnahmen** bei der Binnendifferenzierung Anwendung:

- Es wird auf die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Schülerin/jedes einzelnen Schülers eingegangen.
- Die Lernfortschritte jeder einzelnen Schülerin/jedes einzelnen Schülers werden besonders berücksichtigt (innere Differenzierung).
- Die Schülerinnen und Schüler werden bei ihrem individuellen Leistungsstand „abgeholt“.
- Begabte und weniger begabte Schülerinnen und Schüler werden stärker gefordert und gefördert.

Geschlechtsspezifische Unterschiede in Begabungen, Sozialverhalten und -formen sowie im Leistungsbereich werden ausgeglichen (besondere Diagnostiken erforderlich).

Binnendifferenzierende Maßnahmen können sich dabei sowohl auf die **Zugänge zum Lerninhalt**, auf die **Qualität** oder die **Quantität der Lernaufgaben** oder auf die **Medien** beziehen.

Letztendlich bezieht sich die Binnendifferenzierung auf Aspekte der **Motivation**, der **Förderung** von Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Fähigkeiten und der **Nachhaltigkeit des Lernens**.

C.) Binnendifferenzierung – Was passiert am OvTG?

Am Otto-von-Taube-Gymnasium werden konkret eine Vielzahl an Maßnahmen für eine Binnendifferenzierung im täglichen Unterrichtsbetrieb angewandt. Diese beinhalten **allgemeine schulorganisatorische Maßnahmen**, wie die Gestaltung der Intensivierungsstunden, die Einrichtung sogenannter Ergänzungsstunden für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, die Hausaufgabenbetreuung, die Organisation von Nachhilfe und die am Otto-von-Taube-Gymnasium beheimatete Förderklasse für Hochbegabte, sowie die Sucht- und Gewaltprävention und das unterrichtsbegleitende Projekt „Lernen lernen“. Neben diesen Maßnahmen haben die einzelnen Fachschaften weitere **fachspezifische Maßnahmen** zur Binnendifferenzierung entwickelt, die auf eine Verbesserung der individuellen Förderung zielen.

C.1) Allgemeine schulorganisatorische Maßnahmen:

- Intensivierungsstunden
Als eine Rahmenbedingung für eine schulorganisatorische Maßnahme zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung dienen die Intensivierungsstunden, die am Otto-von-Taube-Gymnasium folgend beschrieben organisiert sind.
- Ergänzungsstunden für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10
Im Rahmen des Wahlpflichtprogrammes können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 (Schnittstelle G8/G9) an einem sogenannten Ergänzungsunterricht in den Fächern Mathematik, Latein, Französisch und Englisch teilnehmen.
- Hausaufgabenbetreuung
Eine regelmäßige nachmittägliche Hausaufgabenbetreuung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 ist durch eine Fachkraft gewährleistet.
- Nachhilfe
Eine Nachhilfe durch gute Schülerinnen und Schülern höherer Klassen, insbesondere der Kollegstufe, in Kleingruppen wird in einzelnen Fächern bereits durchgeführt. Eine verstärkte Erteilung über diese Fächer hinaus ist auch in Zusammenarbeit mit der Schülermitverantwortung (SMV) geplant.
- Förderklasse für Hochbegabte
Als eine besondere Maßnahme zur Förderung besonderer Begabungen ist am Otto-von-Taube-Gymnasium die Förderklasse für Hochbegabte eingerichtet worden.
- Suchtprävention
Die Schulzeit stellt für Kinder und Jugendliche eine besondere Entwicklungssituation dar, in der sie ein eigenes Werte- und Normensystem aufbauen, ihre

Geschlechterrolle einüben, sich schulisch bewähren müssen und sich langsam von ihrem Elternhaus lösen. Im Rahmen dieser Identitätssuche und Persönlichkeitsentwicklung ist ein maßvoller Umgang mit Suchtmitteln, vor allem bei der Lösung von Problemen, eine große Herausforderung. Aus diesem Grunde wurde am Otto-von-Taube-Gymnasium, auch in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologin, ein jahrgangsstufenübergreifendes Konzept erarbeitet.

- Gewaltprävention, Streitschlichterprogramm
Neben dem Programm zur Suchtprävention wendet das Otto-von-Taube-Gymnasium klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Sozialkompetenz- und Gewaltpräventionsprogramme an. Dazu zählen die Programme „zammgrauft“ und „Erwachsen werden“, die jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendbeamten der Polizeidienststelle in Gauting in verschiedenen Unterrichtseinheiten durchgeführt werden. Zudem wurden am OvTG 20 Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet.
- „Lernen lernen“
Im jeweiligen Fachunterricht und insbesondere in den Intensivierungsstunden wird die jeweilige Ausgangs- und Lernsituation der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfasst. Um den Kindern bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben eine Hilfestellung geben zu können, wurde hierzu von der Schulpsychologin in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen ein Verfahren entwickelt, um den eigenen Lerntyp und die eigene Lernsituation kennen zu lernen und damit umgehen zu können.
- Tutorensystem
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 begleiten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 mit ihrem Eintritt in das Gymnasium. Sie helfen den jüngeren Mitschülern sich in der neuen Lebenswelt Gymnasium zurecht zu finden.
- MODUS 21 – Programme und Maßnahmen
In Absprache mit dem Elternbeirat wurden verschiedene der an MODUS 21 – Schulen erprobten Programme und Maßnahmen übernommen.

C.2) Fachspezifische Maßnahmen

Im Folgenden sind die nach einer Befragung der einzelnen Fachschaften genannten Maßnahmen in die Bereiche **Programme**, **Projekte**, weitere **fachspezifische Angebote** und schulinterne und schulübergreifende **Wettbewerbe** zusammengefasst:

Programme:

Unter diesen Punkt sind im Folgenden die Maßnahmen der einzelnen Fachschaften zusammengefasst, die längerfristig angelegt sind und sich auf schulinterne als auch auf schul- und länderübergreifende Begegnungen beziehen.

- Sprachlicher Bereich (Deutsch, Latein, Englisch, Französisch, Italienisch)
 - Schüleraustauschprogramme
 - Italienische Partnerschule
 - Englische Partnerschule
 - Französische Partnerschule
 - Russische Partnerschule
 - Comenius
 - Aufbau von Brieffreundschaften
 - Schulpartnerschaft Israel
 - Erwerb von Sprachzertifikaten (außerschulisch)
- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich (Physik, Biologie, Chemie, Natur und Technik, Informatik, Mathematik, Geographie)
 - Einrichtung klassenübergreifender Lerngruppen (Teamteaching, Bildung leistungs- oder geschlechtsorientierter Gruppen aus Parallelklassen)
- Religös-musisch-ästhetischer Bereich (Religion, Ethik, Sport, Musik, Kunst)
 - Bläserklasse
 - Musikfreizeit für Chor, Orchester und Big Band
 - Architekturprojekte
 - Museumsprojekte
 - Sportfest
 - Winter-Olympiade
 - Skilager

Projekte (zur Entfaltung individueller Begabungen und zur Kreativitätsentwicklung):

Die Projektarbeit als Unterrichtsform bietet sich an, da sich die Verknüpfung fächerübergreifender ganzheitlicher Lerninhalte verknüpfen lassen. Zudem fördert projektorientierter Unterricht die gesamte Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler, sowie die Mitsprache und Mitverantwortung für den Unterrichtsprozess und bietet somit nicht selten einen nachhaltigeren Lernerfolg als andere Unterrichtsformen. Am Otto-von-Taube-Gymnasium werden aus den einzelnen Fachbereichen beispielhaft folgende durchgeführte Projekte genannt:

- Sprachlicher Bereich (Deutsch, Latein, Englisch, Französisch, Italienisch)
 - Erstellung von Wandzeitungen

- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich (Physik, Biologie, Chemie, Natur und Technik, Informatik, Mathematik, Geographie)
 - „Physikerinnen/Naturwissenschaftlerinnen/Frauen in Naturwissenschaft und Technik“
 - Lego-Roboter
 - Extranet

- Religös-musisch-ästhetischer Bereich (Religion, Ethik, Sport, Musik, Kunst)
 - Gestaltung von Gottesdiensten

- Geschichtlich-sozial-wirtschaftswissenschaftlicher Bereich (Geschichte, Sozialkunde, Wirtschafts- und Rechtslehre)
 - Berufspraktikum
 - Girl's Day
 - Jahrgangsstufenübergreifendes Projekt: „Armut im 21. Jahrhundert“

- Fächerübergreifend
 - Projekt „Lernen und Helfen“

Fachspezifische Angebote:

Aus den vielen im Unterricht durchgeführten Möglichkeiten zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung sind hier die nach einer Befragung der einzelnen Fachschaften genannten fachspezifischen Angebote aufgelistet:

- Sprachlicher Bereich (Deutsch, Latein, Englisch, Französisch, Italienisch)
 - Erschließung von Lernstrategien und -methoden für Fremdsprachen
 - Berücksichtigung des eigenen Lerntyps
 - Hör- und Leseverstehen
 - Erschließung unbekannter Vokabeln
 - Tandemmethode (regelmäßiges gegenseitiges Abfragen von Wortschatz, gegenseitige Kommunikation in wechselnden Situationen (Telephongespräche, Hobbies, Schulsystem), gegenseitige Diskussion über Textinhalte)
 - Rollenspiele und Theater
 - Selbstständiges literarisches Arbeiten (Erstellung von Zeitungstexten, Comics, Geschichten)
 - Dolmetschübungen
 - Lernsoftwareanwendungen
 - Schülerlesebücherei/Lektürangebote aus verschiedenen Sprachen
 - Informationsbrett an Schule über fremdsprachige Filme, Theateraufführungen, Auslandsaufenthalte, Sprachferien
 - Theaterbesuche
 - Förderung von Migrantenkinder
 - Einsatz von Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten
- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich (Physik, Biologie, Chemie, Natur und Technik, Informatik, Mathematik, Geographie)
 - Schülerübung
 - Einteilung nach leistungs-/geschlechtsspezifischen Aspekten
 - Gruppenspezifische Auswahl an Experimenten
 - Spezielle Zusatzangebote für Mädchen/Leistungsstarke (Seminarstage, Arbeitsgemeinschaften, Wochenenden)
 - Mathematikfreizeit
 - Mädchen - IT - Club

- Cisco-Local-Academy
- Teletutoring
- Besuch der Universitäten/besondere Veranstaltungen
 - Museen
 - TUMmäd
 - Mädchen machen Technik
 - Mädchen, Sommer, Technik
 - Schülerinnen forschen
- Intensiver Kollegenaustausch mit Einrichtung digitaler Aufgabenpools und digitaler Experimentierblätter
- Erstellung eines Grundwissenskatalogs, Digitalisierung und Schülerinnen und Schülern zugänglich machen
- Bearbeitung von Unterrichtsinhalten im Kontext
- Experimente als Hausaufgabe
- Lernsoftware
- Religös-musisch-ästhetischer Bereich (Religion, Ethik, Sport, Musik, Kunst)
 - Vertiefung verschiedener Aspekte durch Ergänzung / Konfrontation mit historischen, weltanschaulichen und philosophischen Positionen für die Leistungsstärkeren und durch narrative, spielerische und literarische Elemente für die Leistungsschwächeren
 - konvergente Differenzierung
 - divergente Differenzierung Präsentationen
 - Rollenspiele
 - Lektüre
 - Hinweise, Einladungen zu außerschulischen Veranstaltungen
 - Förderung durch Herstellung einer gemeinsamen Basis
 - Bildung geschlechtsspezifischer Arbeitsgruppen
 - Feedback-Methode
 - Kontextuale Förderung
 - Förderung sozialer Kompetenzen

Wettbewerbe (**schulintern und schulübergreifend**):

Ziel schulübergreifender und schulinterner Wettbewerbe ist es, die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Fächern zu fordern und zu fördern, sowie das Interesse und die Freude für das jeweilige Schulfach zu wecken. Neben diesen fachlich orientierten Zielen, die sich nach Art und Inhalt der Aufgabenstellung richten, hat der Wettbewerb ferner die Aufgabe die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler auf vielfältige Weise zu unterstützen.

Wettbewerbe sollen einen Raum für sanktionsfreies Lernen darstellen, in dem die Schülerinnen und Schüler den Umgang ihres Sachverstandes auch außerhalb des Unterrichts und die Anwendung ihres Wissens im Alltag lernen. Er soll problemorientiertes, fächerübergreifendes, vernetztes und kreatives Denken fördern, aus dem sich ein fruchtbarer forschend- und fragend-entwickelnder Erkenntnisprozess für den Schüler entwickelt und das entdeckende Lernen fördert. Durch das Öffnen der Fachgrenzen wird den Schülerinnen und Schülern erlaubt, neue Einblicke zu gewinnen, die ihnen entscheidend beim Auffinden adäquater Lösungsstrategien für komplexe Probleme weiterhelfen. Fächerübergreifendes Arbeiten fördert das Denken in Zusammenhängen und trägt nicht zuletzt zur Entwicklung eines umfassenden Verantwortungsbewusstseins bei. Es unterstützt damit zentrale Anliegen einer an der Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler orientierten Bildung und Erziehung. Im Folgenden sind die nach einer Befragung aus den einzelnen Fachschaften genannten und durchgeführten Wettbewerbe:

- Sprachlicher Bereich (Deutsch, Latein, Englisch, Französisch, Italienisch)
 - Wettbewerbe
 - Latein: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Wettbewerb der Elisabeth-Saal Stiftung
 - Französisch: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, prix-lycéens, schulinterner Vorlesewettbewerb (7. Jahrgangsstufe)
 - Deutsch: Vorlesewettbewerb
 - Englisch: Bundeswettbewerb Fremdsprachen

- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich (Physik, Biologie, Chemie, Natur und Technik, Informatik, Mathematik, Geographie)
 - Wettbewerbe
 - Schulintern
 - Physikolympiade
 - Mathematikolympiade
 - Chemieolympiade
 - Biologieolympiade
 - Landes- und Bundeswettbewerb Mathematik

- Känguru-Wettbewerb
- Tag der Mathematik
- Jugend forscht
- Landeswettbewerb: Experimente antworten

D.) Binnendifferenzierung – mit welchen Unterrichtsmethoden?

Für eine Binnendifferenzierung und individuelle Förderung bieten sich verschiedene methodische und didaktische Verfahren der Unterrichtsgestaltung an. Diese sollen vor allem einer spezifischen inhaltlichen individuellen Förderung der einzelnen Individuen junger Heranwachsender dienen und betonen einen **Differenzansatz** und nicht nur einen Defizitansatz. Als wesentliche Aufgabe hat der Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden die **Unterschiedlichkeit als Normalität** zu erleben und nicht Auslese betreiben zu müssen. Voraussetzung für einen geeigneten Einsatz bestimmter Unterrichtsmethoden ist die vorhergehende **Prüfung des Leistungsstandes** des einzelnen Schülerinnen und Schüler und eine entsprechende **Diagnose** verbunden mit einer Festlegung des **individuellen Förderbedarfs** und der **Fördermaßnahmen**. Eine Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern und nach Möglichkeit mit Einbeziehung der Eltern ist für den Erfolg der Fördermaßnahme empfehlenswert.

Allgemein bieten die verschiedenen methodischen Möglichkeiten an, einzelne Aspekte des Lernprozesses in einer Lerngruppe unterschiedlich zu fördern. So kann u. a. eine differenzierte Maßnahme nach folgenden Bereichen gewichtet werden:

- Sprachniveau
- Leistungsniveau
- Themenbereich

Für eine verbesserte Binnendifferenzierung dienen folgende (auch am Otto-von-Taube-Gymnasium durchgeführte) Unterrichtsmethoden:

- offene Unterrichtsformen
 - Aufgaben zum Wiederholen, Üben und Vertiefen
 - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
 - Berücksichtigung individuellen Lern- und Arbeitstempos
 - Für leistungsstärkere Schüler: Lernen durch Lehren

- Eigenständige Entwicklung von Grammatikübungen oder Fragebogen zum Textverständnis
- Lernzirkel
- Sichern von Grundwissen
- Eigenverantwortliches Lernen
- Umgang mit Fehlern
- Kumulatives Lernen
- Übertragung von Stundeninhalten auf andere Kontexte:
 - Quiz
 - Kochrezept
 - Karikaturen
 - Diskussionen
- Offene Aufgabenstellungen
- Geschlechtsspezifische Binnendifferenzierung
- Mindmapping/clustering zum Anknüpfen von Assoziationen
- Freiarbeitsmaterialien

E.) Binnendifferenzierung – Ausblick

Die am Otto-von-Taube-Gymnasium angewandten Konzepte zur Binnendifferenzierung und zur individuellen Förderung ermöglichen bereits eine intensive Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, um für eine Entwicklung ihrer fachlichen Kenntnisse, ihrer kognitiven Strukturen und einer eigenen Persönlichkeit beizutragen.

Als Herausforderung für die zukünftige Arbeit und Weiterentwicklung des Konzepts ist als Aufgabe der Schule darin zu sehen, dass die unterrichtenden Lehrkräfte und die Eltern, ihre **diagnostische Fähigkeiten weiter entwickeln**. Ebenso gilt es, wie verschiedene Beispiele es bereits aufzeigen, die **Elternarbeit** zu vertiefen, um die Schüler von beiden Seiten aus besser begleiten zu können und ein Interesse der Eltern am schulischen Werdegang ihrer Kinder zu fördern.